



Individueller Anpassungslehrgang zur Anerkennung einer ausländischen Berufsqualifikation in der Gesundheits- und Krankenpflege

Einleitung

Durch den stetigen Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften für Gesundheit und Pflege, ergibt sich im Klinikum Ludwigshafen, die dringende Notwendigkeit neben den bisherigen Angeboten auch die Qualifizierung von Pflegefachkräften und anderen Gesundheitsberufen mit ausländischen Berufsqualifikationen zu nutzen.

Hierzu hat das Land 2019 Rheinland-Pfalz die Kliniken und Krankenpflegeschulen des Landes aufgerufen, sich an der „Anpassungsqualifizierung ausländischer Berufsabschlüsse“ zu beteiligen. Das Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH hat sich bereit erklärt, sich an diesem Projekt zu beteiligen und dies in den Folgejahren weiterentwickelt.

Um allen Pflegefachpersonen mit ausländischen Berufsqualifikationen, neben einer strukturierten und praktischen Einarbeitung auch theoretisches Wissen zu vermitteln und um den Anforderungen eines modernen Bildungsmanagements zu entsprechen, sind Aspekte der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu berücksichtigen.

Im Klinikum Ludwigshafen wird basierend auf dem Feststellungsbescheid des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung des Landes Rheinland-Pfalz (oder eines anderen Bundeslandes) für jeden Teilnehmenden ein Qualifikationsplan festgelegt.

Wir bieten die Möglichkeit individuelle Anpassungslehrgänge zu absolvieren. Kenntnisprüfungen werden im Bereich der Pflege nicht durchgeführt.

Wichtiges Element unseres Konzeptes für die nachhaltige Bindung der Teilnehmenden an das Klinikum sind flankierende Maßnahmen der Integration. Hierzu gehören die Förderung der Sprachkompetenz und soziale integrative Maßnahmen für den privaten sowie den beruflichen Alltag.

1. Begründungsrahmen

Individuell für jeden Teilnehmenden wird basierend auf dem Feststellungsbescheid des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung des Landes Rheinland-Pfalz (oder eines anderen Bundeslandes) ein Qualifikationsplan festgelegt.

Im Klinikum der Stadt Ludwigshafen bieten wir Fachkräften aus Drittstaaten die Möglichkeit individuelle Anpassungslehrgänge zu absolvieren. Die Gesamtzahl der Teilnehmerplätze pro Jahr beträgt 32 interne und 6 Plätze für externe Teilnehmende.

Der Feststellungsbescheid beinhaltet für den Bereich der Anpassungslehrgänge:

- Anzahl und Einsatzbereiche der Praxiseinsatzgebiete
- Anzahl der Praxisanleitungsstunden
- Anzahl der Praxisbegleitungen
- zeitlichen Mindestumfang der Maßnahme
- Abschluss der Maßnahme durch Abschlussgespräch

Er definiert, dass der Anpassungslehrgang in Form von theoretischem und praktischem Unterricht und/oder einer praktischen Unterweisung mit theoretischem Anteil stattfinden soll.

Der aus den individuellen Feststellungsbescheiden und der im Klinikum Ludwigshafen definierten Pflegequalität abgeleitete Bildungsbedarf ist Grundlage für die Ausrichtung der strukturierten, theoretischen Qualifikationsmaßnahme.

Sie gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit Wissen zu erwerben, um den Anforderungen im Alltag der Pflegekräfte fachlich fundiert und qualifiziert gerecht zu werden.

2. Aufbau des Lehrgangs

Aufgrund der unterschiedlichen Visaverfahren der Herkunftsländer unserer internationalen Fachkräfte und der daraus entstehenden Bearbeitungszeiten hat sich das Klinikum der Stadt Ludwigshafen für ein rollierendes System entschieden.

Dies wird durch ein modulares Curriculum ermöglicht, welches 200 UE umfasst und sich alle 6 Monate wiederholt. Wurden im Defizitbescheid längere Lehrgangsdauern festgelegt, werden im Anschluss Vertiefungsmodule als SOL-Einheiten angeboten.

Der theoretische Unterricht findet einmal wöchentlich (8 UE) statt.

Übersicht der Lernmodule

Modul 1	Menschen in der Selbstversorgung unterstützen	112 Std.
Lernsituation 1.1	Selbstversorgungsdefizit Körperpflege	32
Lernsituation 1.2	Menschen mit Demenz Orientierung geben	24
Lernsituation 1.3	Menschen bei der Ausscheidung unterstützen	8
Lernsituation 1.4	Menschen bei der Mobilität unterstützen	24
Lernsituation 1.5	Menschen bei der Atmung unterstützen	8
Lernsituation 1.6	Menschen nach operativen Eingriffen unterstützen	16
Modul 1 Vertiefung		56
Lernsituation 1.7	Schmerz	16
Lernsituation 1.8	Asthma - Kind	8
Lernsituation 1.9	Neugeborene	16
Lernsituation 1.10	Hauterkrankungen Neurodermitis -Kind	8
Lernsituation 1.11	Urologie, Katheter	8

Modul 2	Gesundheit fördern und präventiv handeln	24 Std.
Lernsituation 2.1	Die eigene Gesundheitskompetenz entwickeln	2
Lernsituation 2.2	Kinder, Jugendliche u. Menschen mittleren Alters mit Diabetes sowie deren Bezugspersonen pflegerisch unterstützen Menschen unterschiedlicher Altersgruppen mit konkreten gesundheitsförderlichen/ präventiven Anliegen unterstützen, sowie informieren, beraten und anleiten	10
Lernsituation 2.3	Menschen mit chronischen Erkrankungen personenzentriert unterstützen	2
Lernsituation 2.4	Ambulante und stationäre Gesundheitsversorgungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Diabetes	2
Lernsituation 2.5	Kommunikation und Beratung von Pflegeempfängern und deren Bezugspersonen	4
Lernsituation 2.6	Stressmanagement – Umgang mit psychischen Belastungen Drohende Konfliktsituationen im Team wahrnehmen und damit umgehen	4
Modul 2 Vertiefung		48
Lernsituation 2.7	Darmerkrankungen – Prävention, Vorsorgeuntersuchungen, public health	24
Lernsituation 2.8	Pflegepolitik, Professionalisierung, persönliche Entwicklung im Beruf	8
Lernsituation 2.9	Gewalt in der Pflege (Szenario)	8
Lernsituation 2.10	Geschichte der Pflege	8

Modul 3	Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten	24
Lernsituation 3.1	Notfallmanagement	16
Lernsituation 3.2	Tod u. Sterben	8
Modul 3 Vertiefung		40
Lernsituation 3.3	Organersatzbehandlung	8
Lernsituation 3.4	Organtransplantation, Polytrauma, Bluttransfusion	16
Lernsituation 3.5	Onkologie – Larynx-CA	8
Lernsituation 3.6	Onkologie – Mamma-CA	8

Modul 4	Menschen bei der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen	24
Lernsituation 4.1	Lebensweltorientierung ambulant	16
Lernsituation 4.2	Lebensweltorientierung langzeitstationär	8
Modul 4 Vertiefung		24
Lernsituation 4.3	Unterstützung von Familien	16
Lernsituation 4.4	Tätigkeitsfelder Pflegenden	8

Modul 5	Menschen mit psychischen und neurologischen Gesundheitsproblemen personenzentriert und lebensweltbezogen unterstützen	16 Std.
Lernsituation 5.1	Beziehungsaufbau- u. gestaltung mit älteren Menschen mit Morbus Parkinson und deren Angehörigen	16
Modul 5 Vertiefung		32
Lernsituation 5.2	Depression	8
Lernsituation 5.3	Angststörung	8
Lernsituation 5.4	Alkoholsucht - Leberzirrhose	16

3. Praktische Unterweisung

Im Rahmen der praktischen Ausbildung erfolgt die Einsatzplanung entsprechend der Vorgaben des individuellen Feststellungsbescheides. Dabei werden die bereits vorhandenen beruflichen Vorkenntnisse der Teilnehmenden berücksichtigt, um eine gezielte und bedarfsgerechte Förderung zu gewährleisten. Die praktischen Einsätze im langzeitstationären sowie im ambulanten Setting werden bei unseren Kooperationspartnern durchgeführt, wodurch eine breite Praxiserfahrung in unterschiedlichen Versorgungsbereichen ermöglicht wird. Während der gesamten Ausbildungszeit erhalten die Teilnehmenden monatlich drei Praxisanleiterstunden, die von qualifizierten Kollegen der jeweiligen Einsatzstation durchgeführt werden. Im letzten Praxiseinsatz erfolgt für einen kompletten Dienst (7,7 Stunden) eine Anleitung durch eine Praxisanleiterin. Diese ist zudem beim Abschlussgespräch des Anpassungslehrgangs anwesend. Zusätzlich wird in jedem

Praxiseinsatz ein Praxisbesuch durch eine Pädagogin der Pflegeschule durchgeführt, um die individuelle Entwicklung der Teilnehmenden zu unterstützen und die Qualität der praktischen Ausbildung sicherzustellen.

4. Abschlussgespräch

Das Abschlussgespräch erfolgt in Form einer Fallbesprechung mit Leitfragen aus den fünf Kompetenzbereichen der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung:

- I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren
- II. Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten.
- III. Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten
- IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen
- V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen.

Die Teilnehmenden erhalten jeweils 30 Minuten Vorbereitungszeit, im Anschluss erfolgt das Abschlussgespräch in Form eines Einzelgesprächs mit der Dauer von 45-60 min. Davon sind 20 min Präsentation des Falles durch den Prüfling, die restliche Zeit wird für Rückfragen und Transferfragen innerhalb der Kompetenzbereiche genutzt. Das Ergebnis des Abschlussgesprächs wird direkt im Anschluss mitgeteilt. Wurde der Lehrgang erfolgreich absolviert, erhalten die Teilnehmenden die Berufsurkunde durch das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung.

5. Entwicklung der (Fach-) Sprachkompetenz

Bis auf wenige Ausnahmen besuchen die Teilnehmenden im Rahmen der Arbeitszeit zuerst einen dreimonatigen, AZAV-zertifizierten Sprachkurs, welcher insbesondere die Fachsprachkompetenzen erweitert. Die Kosten werden hierbei vom Klinikum Ludwigshafen übernommen.



Lehrplan Deutsch in der Pflege – Intensivkurs

530 Einheiten kommunikativer und fachtheoretischer Unterricht

-Fachbereich

- Ausbildung und Beruf Pflege
- Mit Menschen arbeiten
- Rechtliche, organisatorische und finanzielle Bedingungen
- Pflegebasismaßnahmen und Notfall
- Pflegetechniken
- Spezielle Pflegesituationen und therapeutische Pflegeaufgaben
- Pflege bei speziellen Erkrankungen

-Patientenkommunikation

- Körperpflege
- Sich als Mann oder Frau fühlen
- Ausscheidung
- Essen & Trinken
- PEG-Sondenernährung
- Hygiene
- Pflegeanamnese und Biographiearbeit
- Hilfsmittel
- Arzt und Pflegevisite
- Übergabe
- Anleitungsgespräche
- Zusammenarbeit mit anderen Berufen

Zur Vertiefung bieten wir allen Teilnehmenden bei Bedarf ein Sprachtraining über 16 Wochen mit jeweils 2,5 Stunden/Woche an.